

# 08.20 WIRTSCHAFTS BAROMETER

DIE SÜDTIROLER KONJUNKTUR

August 2020

---

Gesamtwirtschaft	1
Landwirtschaftliche Genossenschaften	6
Verarbeitendes Gewerbe	9
Transport und Dienstleistungen	12
Baugewerbe	16
Einzelhandel	19
Großhandel	22
Gastgewerbe	24

**WIFO**

Institut für  
Wirtschaftsforschung



HANDELS-, INDUSTRIE-,  
HANDWERKS- UND LAND-  
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

**Autoren**

Luciano Partacini  
Nicola Riz

**Redaktion**

WIFO - Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen

**Leitung**

Georg Lun

**Zitierhilfe**

Wirtschaftsbarometer 08.20 Handelskammer Bozen (Hrsg.)  
[August 2020]

Nachdruck und sonstige Verbreitung - auch auszugsweise - nur unter  
Angabe der Quelle (Herausgeber und Titel) gestattet.

**Informationen**

WIFO - Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen  
Südtiroler Straße 60, 39100 Bozen  
T +39 0471 945 708  
[wifo@handelskammer.bz.it](mailto:wifo@handelskammer.bz.it)

Weitere Publikationen im Internet unter  
[www.wifo.bz.it](http://www.wifo.bz.it)



HANDELS-, INDUSTRIE-,  
HANDWERKS- UND LAND-  
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,  
INDUSTRIA, ARTIGIANATO  
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

**WIFO**

Institut für  
Wirtschaftsforschung

**IRE**

Istituto di  
ricerca economica

Bozen, 21.07.2020

## PRESSEMITTEILUNG

### **Wirtschaftsbarometer – Sommer 2020** **Umsatz und Investitionen stark gesunken**

**Trotz der fortschreitenden Lockerung der Maßnahmen zur Pandemie-Eindämmung erwartet fast die Hälfte der Südtiroler Unternehmen heuer eine schlechte Ertragslage. Umsätze, Investitionen und Personaleinstellungen sind stark rückläufig. Dies ergibt sich aus der Sommerausgabe des Wirtschaftsbarometers des WIFO — Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen.**

#### **Südtiroler Wirtschaft – Schwarze Prognosen für das Jahr 2020**

Die Erwartungen der Südtiroler Unternehmerinnen und Unternehmer für das laufende Jahr bestätigen den Ernst der Lage. In etwa die Hälfte von ihnen klagt über eine unbefriedigende Rentabilität. Die größten Schwierigkeiten meldet nach wie vor der Tourismussektor, wobei mehr als drei Viertel der Betreiber/innen die Rentabilität negativ beurteilen. Erhebliche Probleme gibt es aber auch im Transportwesen und in verschiedenen Branchen des Groß- und des Einzelhandels.

Die befragten Unternehmen weisen auf einen dramatischen Umsatzeinbruch hin: Nachdem die Südtiroler Wirtschaft im März rund ein Drittel ihres Umsatzes verloren hatte, erreichte der Verlust im April 41 Prozent und im Mai, nach der Lockerung der Maßnahmen zur Pandemie-Eindämmung, 29 Prozent. Allerdings ist die Situation zwischen den verschiedenen Sektoren sehr heterogen. Im Tourismussektor betrug der Umsatzrückgang im Mai mehr als 70 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat. Auch der Personenverkehrssektor war mit einem Verlust von 54 Prozent stark von der Krise betroffen. Erhebliche Schwierigkeiten gibt es auch bei den Kellereien und in verschiedenen Branchen des Handels und des Verarbeitenden Gewerbes. Lediglich die Obstgenossenschaften und die Supermärkte melden einen Anstieg des Geschäftsvolumens. Drei Viertel der Südtiroler Unternehmen glauben nicht, dass sie die massiven Rückgänge bis zum Jahresende aufholen können, zumal auch im Juni über 60 Prozent der Unternehmen eine geringere Nachfrage als vor der Krise verzeichneten. Die Preissteigerungen werden heuer äußerst begrenzt sein und werden somit kaum zur Umsatzentwicklung beitragen. Die Unternehmen klagen darüber hinaus über eine Zunahme der Betriebskosten, die zum Teil auf die Änderungen der Betriebsorganisation und auf die Sicherheitsmaßnahmen zur Begrenzung der Pandemie (Anpassung der Betriebslokale, Anschaffung von persönlicher Schutzausrüstung für Kund/innen und Mitarbeiter/innen, verstärkte Verwendung von Verpackungen für Produkte, Kosten für die Desinfizierung der Räumlichkeiten usw.) zurückzuführen ist.



HANDELS-, INDUSTRIE-,  
HANDWERKS- UND LAND-  
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,  
INDUSTRIA, ARTIGIANATO  
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

**WIFO**

Institut für  
Wirtschaftsforschung

**IRE**

Istituto di  
ricerca economica

Besonders besorgniserregend ist für die Unternehmen der Mangel an Liquidität. Dies ist auf den Umsatzeinbruch, aber auch auf die stark verschlechterte Zahlungsmoral der Kund/innen zurückzuführen. Über ein Viertel der befragten Unternehmer/innen berichtet auch von erschwerten Bedingungen für den Zugang zu Krediten, trotz der Unterstützungsmaßnahmen von Staat und Land und des Engagements der Kreditinstitute, die einen starken Anstieg der Kreditvergabe melden.

Schließlich hat auch in Südtirol die hohe Unsicherheit zu einem Rückgang der Investitionen geführt, die von den meisten Unternehmen gekürzt wurden. Ähnliches gilt für die Personaleinstellungen: Im Juni gab es in Südtirol rund 16.000 Beschäftigte weniger als im Vorjahresmonat, was eine Abnahme von 7,5 Prozent entspricht. Im Tourismussektor beträgt der Rückgang sogar 45 Prozent.

Auf der Grundlage der derzeit verfügbaren Informationen schätzt das WIFO, dass das Südtiroler BIP im Jahr 2020 um 7 bis 11 Prozent schrumpfen wird.

### **Covid-19 schwächt weiterhin die internationale Wirtschaft**

Die Coronavirus-Pandemie verursacht weltweit einen schweren wirtschaftlichen Abschwung. Die Mobilitätseinschränkungen und die Auferlegung sozialer Distanzierung haben zum Zusammenbruch des Konsums und zu langen Unterbrechungen der Tätigkeit vieler Unternehmen geführt. Dies führte auch zu einem abrupten Rückgang des internationalen Handels (-11,3 Prozent bereits im ersten Quartal 2020). Darüber hinaus sind die Investitionen stark gesunken, sei es aufgrund der schwachen Nachfrage und der Verschlechterung der Liquiditätslage der Unternehmen, sei es auch, weil die zukünftige Entwicklung der Coronavirus-Pandemie weiterhin eine große Unsicherheitsquelle darstellt: Die Infektionen nehmen in vielen Teilen der Welt weiter zu und es wird eine zweite Epidemiewelle in Europa befürchtet. Die Geldpolitik hat dazu beigetragen, die finanziellen Spannungen zu begrenzen und die notwendige Liquidität für das Bankensystem sicherzustellen. Gleichzeitig haben die in den verschiedenen Ländern eingeleiteten wirtschaftlichen Stützungsmaßnahmen die negativen Auswirkungen der Krise etwas abgemildert, vor allem was die Beschäftigung betrifft. Der Internationale Währungsfonds prognostiziert jedoch für das laufende Jahr einen Rückgang des weltweiten Bruttoinlandsprodukts um 4,9 Prozent. Für die Eurozone schätzt die Europäische Kommission sogar eine Abnahme um 8,7 Prozent. Es wird erwartet, dass sich die internationale Wirtschaftslage 2021 zum Teil verbessern wird, die Prognosen über das Ausmaß dieser Erholung wurden aber in den letzten Monaten aufgrund des anhaltenden Sanitätsnotstands nach und nach verhaltener.

### **Italienische Wirtschaft – Aussichten bleiben negativ**

Nachdem das italienische BIP im ersten Quartal um 5,3 Prozent gesunken ist, erwarten die jüngsten Schätzungen von Bankitalia einen noch stärkeren Rückgang im zweiten Quartal, um ca. 10 Prozent. Für das Gesamtjahr 2020 prognostiziert die Europäische Kommission einen Rückgang von 11,2 Prozent, der über dem Durchschnitt der Eurozone liegt. Dies ist auf verschiedene Ursachen zurückzuführen, darunter die besonders strengen



HANDELS-, INDUSTRIE-,  
HANDWERKS- UND LAND-  
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,  
INDUSTRIA, ARTIGIANATO  
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

**WIFO**

Institut für  
Wirtschaftsforschung

**IRE**

Istituto di  
ricerca economica

Einschränkungsmaßnahmen, die zur Bekämpfung des Gesundheitsnotstands ergriffen wurden, die begrenzten fiskalpolitischen Handlungsspielräume des Staates und die hohe Bedeutung des internationalen Handels und der angeschlagenen Tourismusbranche für die italienische Wirtschaft. Die Maßnahmen zur Unterstützung der Arbeitnehmer/innen milderten zunächst die Auswirkungen der Krise auf den Arbeitsmarkt. Zwischen März und Mai ging aber die Zahl der Erwerbstätigen im Vergleich zum Vorquartal um 1,6 Prozent zurück, während die Zahl der Nichterwerbspersonen um 6,6 Prozent stieg. Was die staatliche Verschuldung betrifft, so werden die schwere Rezession und die Ausgaben für die Unterstützung der Wirtschaft zu einem deutlichen Anstieg der Schuldenquote auf 158,9 Prozent des BIP führen, kurzfristig werden aber die massiven Käufe von Staatsanleihen durch die Europäische Zentralbank erheblich zur Finanzstabilität beitragen. Einen Beitrag zu den Reformen und zur Wiederbelebung der Investitionen könnten die Instrumente leisten, die derzeit auf europäischer Ebene diskutiert werden, darunter der Fonds „Next Generation EU“, von dem Italien mit rund 150 Milliarden Euro profitieren würde. Allerdings bleiben die Aussichten auf einen kurzfristigen Aufschwung schwach: Laut der Europäischen Kommission wird das italienische BIP im Jahr 2021 mit +6,1 Prozent nur teilweise aufholen, mit einem Gesamtverlust im Zweijahreszeitraum 2020-21 von -5,8 Prozent.

Der Präsident der Handelskammer, Michl Ebner, betont die Notwendigkeit, die auf EU-Ebene zur Verfügung gestellten Instrumente zu nutzen: „Die Europäische Union hat bereits mehrere Maßnahmen eingeführt, um gezielte Interventionen der Mitgliedstaaten im Coronavirus-Notfall zu unterstützen. Angesichts der schwierigen Finanzlage in Italien wäre es angebracht, jede Gelegenheit zu nutzen, auch den Europäischen Stabilitätsmechanismus, der nicht mehr mit erheblichen Auflagen belastet ist.“

*Weitere Auskünfte erteilt das WIFO, Ansprechpartner Luciano Partacini, Tel. 0471 945 700, E-Mail: [luciano.partacini@camcom.bz.it](mailto:luciano.partacini@camcom.bz.it) und Nicola Riz, Tel. 0471 945 721, E-Mail: [nicola.riz@camcom.bz.it](mailto:nicola.riz@camcom.bz.it).*



HANDELS-, INDUSTRIE-,  
HANDWERKS- UND LAND-  
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,  
INDUSTRIA, ARTIGIANATO  
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

**WIFO**

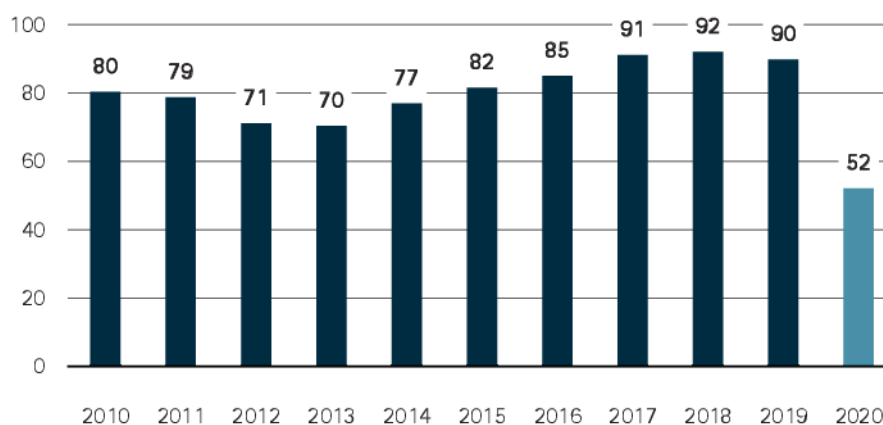
Institut für  
Wirtschaftsforschung

**IRE**

Istituto di  
ricerca economica

### Ertragslage in der Südtiroler Wirtschaft: Rückblick 2010-2019 und Erwartungen für 2020

Anteil der Unternehmen mit positiven Einschätzungen, in %

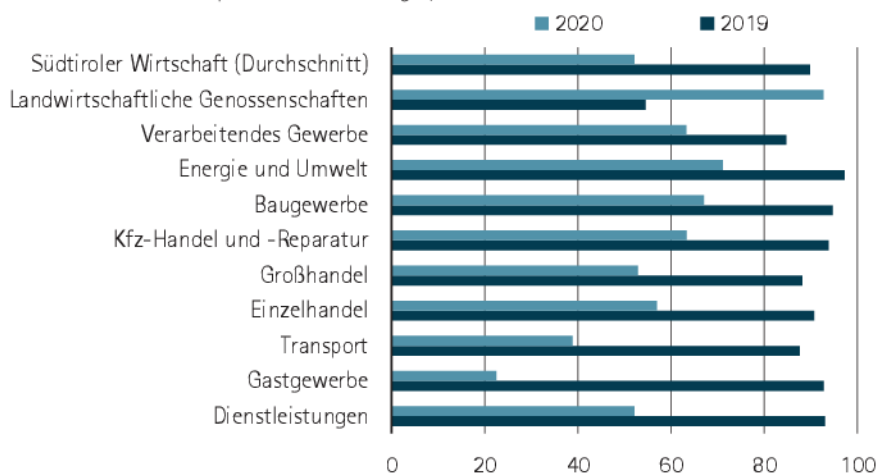


Quelle: WIFO - Wirtschaftsbarometer

© 2020 WIFO

### Ertragslage in der Südtiroler Wirtschaft: Rückblick 2019 und Erwartungen für 2020

Anteil der Unternehmen mit positiven Einschätzungen, in %



Quelle: WIFO - Wirtschaftsbarometer

© 2020 WIFO



HANDELS-, INDUSTRIE-,  
HANDWERKS- UND LAND-  
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,  
INDUSTRIA, ARTIGIANATO  
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

**WIFO**

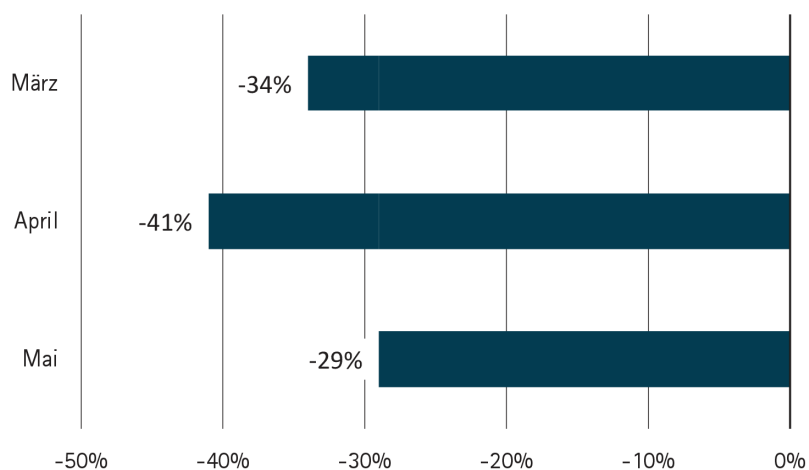
Institut für  
Wirtschaftsforschung

**IRE**

Istituto di  
ricerca economica

### Umsatzentwicklung im Zeitraum März - Mai 2020

Prozentuale Veränderung im Vergleich zum Vorjahresmonat, Durchschnitt für die gesamte Südtiroler Wirtschaft



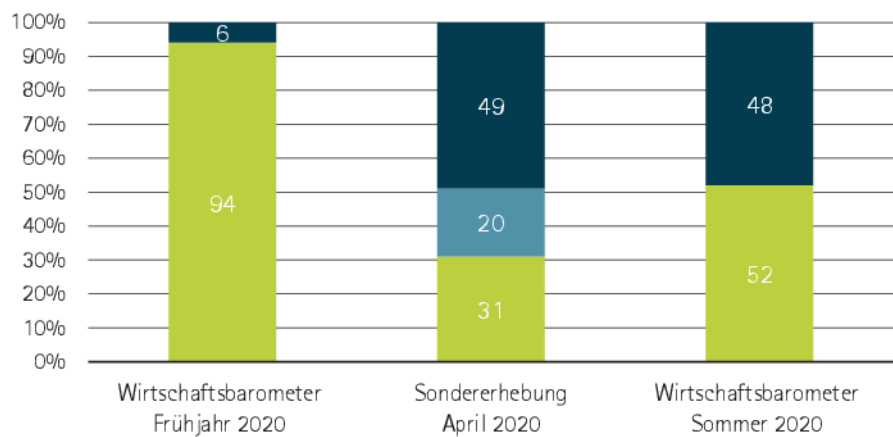
Quelle: WIFO, eigene Erhebung

© 2020 WIFO

### Ertragslage in der Südtiroler Wirtschaft: Entwicklung der Erwartungen für 2020

Anteil an den gesamten Unternehmen, in %

■ Befriedigend/gut ■ Weiß nicht ■ Unbefriedigend



Quelle: WIFO - Wirtschaftsbarometer

© 2020 WIFO



HANDELS-, INDUSTRIE-,  
HANDWERKS- UND LAND-  
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,  
INDUSTRIA, ARTIGIANATO  
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

**WIFO**

Institut für  
Wirtschaftsforschung

**IRE**

Istituto di  
ricerca economica

Bozen, 04.08.2020

## PRESSEMITTEILUNG

### **WIFO-Wirtschaftsbarometer Sommer 2020 – Landwirtschaft: Obstwirtschaft optimistisch, Kellereien mit Absatzschwierigkeiten**

**Der Südtiroler Weinsektor hat aufgrund von Covid-19 starke Umsatzeinbußen erlitten. Entsprechend erwartet die Mehrheit der Kellereien für 2020 eine unbefriedigende Ertragslage. Die Situation im Milchsektor und insbesondere bei den Obstgenossenschaften ist hingegen besser. Dies ergibt sich aus der Sommerumfrage des Wirtschaftsbarometers vom WIFO – Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen.**

Die Corona-Krise hat den **Weinsektor** hart getroffen, indem sie den wichtigen Absatzmarkt Tourismus enorm beeinträchtigt und das Exportgeschäft geschädigt hat. Dies führte zu erheblichen Schwierigkeiten, da der „HoReCa“-Sektor (Hotellerie-Restaurant-Café) fast die Hälfte des Absatzes von 7/10 Flaschen abnimmt und etwa ein Drittel der Weinproduktion für ausländische Märkte bestimmt ist. Die Umsatzzahlen bestätigen den Ernst der Lage. Das Geschäftsvolumen ging im April im Vergleich zum Vorjahresmonat um mehr als 60 Prozent zurück, im Mai um 42 Prozent. Mehr als 60 Prozent der Kellereien gehen von einer schlechten Ertragslage im laufenden Jahr aus. Um der Krise entgegenzuwirken und angemessene Auszahlungspreise für die Winzer zu gewährleisten, haben die Südtiroler Kellereigenossenschaften beschlossen, heuer die Erntemengen ihrer Weinberge zu reduzieren, wobei die Produktionskürzungen je nach Rebsorte zwischen 11 und 30 Prozent liegen sollen. Darüber hinaus wird der Beginn der Vermarktung für den Jahrgang 2020 auf April 2021 verschoben.

Der HoReCa-Vertriebskanal ist auch für den **Milchsektor** von großer Bedeutung, und dessen Ausfall wurde nur teilweise von den Umsatzsteigerungen ausgeglichen, die mit der Großverteilung (Supermärkte usw.) erzielt wurden. Zudem ist die Südtiroler Milchproduktion stark auf Frischprodukte ausgerichtet, die nicht lagerfähig sind und schnellstmöglich vermarktet werden müssen. Dies führte zu zusätzlichen Schwierigkeiten während der Lockdown-Phase. Dadurch gerät die Rentabilität unter Druck und in weiterer Folge die Auszahlungspreise.





HANDELS-, INDUSTRIE-,  
HANDWERKS- UND LAND-  
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,  
INDUSTRIA, ARTIGIANATO  
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

**WIFO**

Institut für  
Wirtschaftsforschung

**IRE**

Istituto di  
ricerca economica

Im **Obstsektor** ist das Geschäftsklima heuer positiv und alle Genossenschaften gehen von einer zumindest „zufriedenstellenden“, manchmal sogar „guten“ Ertragslage aus. Die Vermarktungssaison 2020 war von starker Nachfrage gekennzeichnet, sowohl für Äpfel, als auch für verarbeitete Produkte wie die Säfte. Dies hat den Abbau der Lagerbestände begünstigt, sodass sie Anfang Juli um 14 Prozent unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre lagen. Doch auch im Obstbau verursachte der Covid-19-Notstand einige Schwierigkeiten, beispielsweise bei der Suche nach Saisonarbeitskräften für die Ausdünnung und die Ernte, die meistens aus dem Ausland kommen.

Der Präsident der Handelskammer, Michl Ebner, erklärt: „Die Krise verursacht erhebliche Probleme auch für die Landwirtschaft, da sie stark mit dem Tourismussektor verflochten ist. Die Südtiroler Konsumentinnen und Konsumenten können jedoch mit ihren Kaufentscheidungen den großen Einsatz der Bauern und der Genossenschaften belohnen und einen wichtigen Beitrag zur Überwindung dieser schwierigen Zeit leisten.“

*Weitere Auskünfte erteilt das WIFO, Ansprechpartner Luciano Partacini, Tel. 0471 945 700, E-Mail: [luciano.partacini@handelskammer.bz.it](mailto:luciano.partacini@handelskammer.bz.it) und Nicola Riz, Tel. 0471 945 721, E-Mail: [nicola.riz@handelskammer.bz.it](mailto:nicola.riz@handelskammer.bz.it).*



HANDELS-, INDUSTRIE-,  
HANDWERKS- UND LAND-  
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,  
INDUSTRIA, ARTIGIANATO  
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

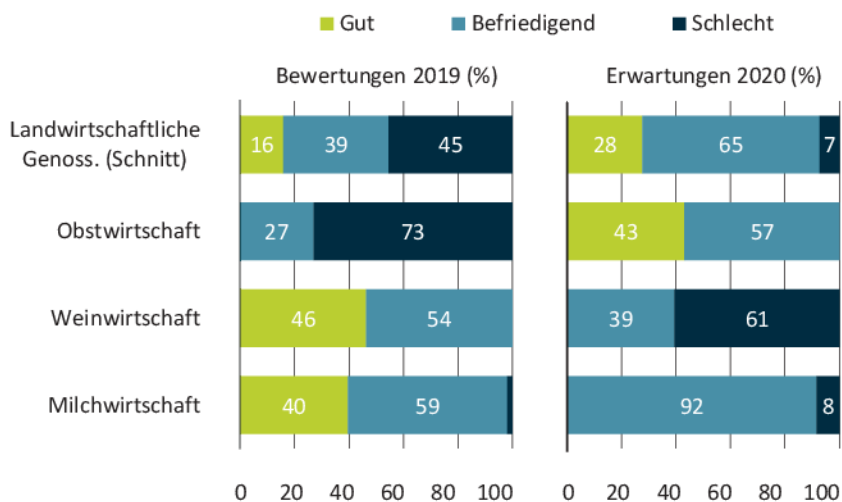
**WIFO**

Institut für  
Wirtschaftsforschung

**IRE**

Istituto di  
ricerca economica

### Landwirtschaft: Ertragslage nach Branchen

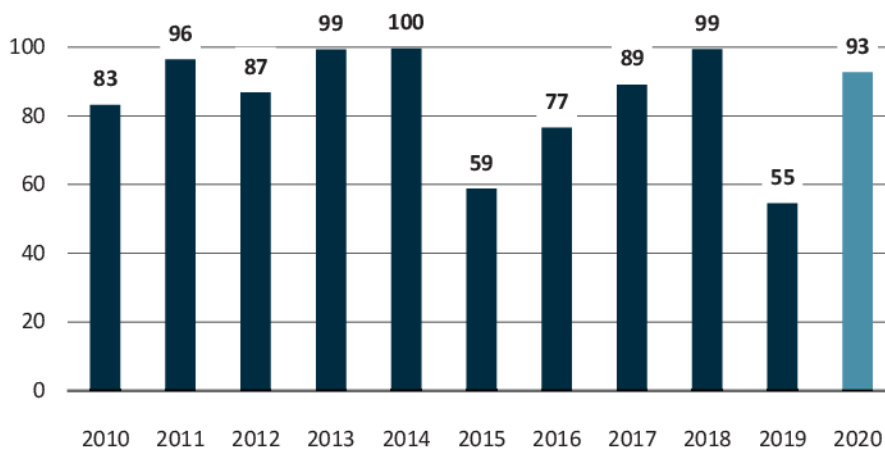


Quelle: WIFO - Wirtschaftsbarometer

© 2020 WIFO

### Auszahlungspreise in der Landwirtschaft: Rückblick 2010-2019 und Erwartungen für 2020

Anteil der Genossenschaften mit positiven Einschätzungen, in %



Quelle: WIFO - Wirtschaftsbarometer

© 2020 WIFO



HANDELS-, INDUSTRIE-,  
HANDWERKS- UND LAND-  
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,  
INDUSTRIA, ARTIGIANATO  
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

**WIFO**

Institut für  
Wirtschaftsforschung

**IRE**

Istituto di  
ricerca economica

Bozen, 11.08.2020

## PRESSEMITTEILUNG

### **WIFO-Wirtschaftsbarometer Sommer 2020:** **Verarbeitendes Gewerbe mit enormen Umsatzverlusten**

**Das Geschäftsklima im Südtiroler Verarbeitenden Gewerbe ist in Folge der Corona-Krise sehr bescheiden. Dies geht aus dem Wirtschaftsbarometer des WIFO – Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen hervor. Über ein Drittel der Unternehmer/innen dieses Sektors geht von einer schlechten Ertragslage im Jahr 2020 aus. Die Investitionen nehmen deutlich ab.**

Die Sommererhebung des Wirtschaftsbarometers zeigt, dass nur 63 Prozent der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes mit einem zufriedenstellenden Betriebsergebnis im laufenden Jahr rechnen. Dieser Anteil liegt zwar deutlich über dem Schnitt der Südtiroler Wirtschaft, der 52 Prozent beträgt, ist aber im Vergleich zu den normalen Jahren äußerst bescheiden. Von den verschiedenen Branchen des Verarbeitenden Gewerbes ist das Geschäftsklima vor allem in der Drucksparte, in der Nahrungsmittelverarbeitung, in der Textil- und Bekleidungsbranche sowie in der Produktion von Baumaterialien sehr schlecht.

Drei Viertel der befragten Unternehmer/innen melden sinkende Umsätze: Es wird geschätzt, dass das Südtiroler Verarbeitende Gewerbe im April 31 Prozent und im Mai 19 Prozent des Geschäftsvolumens im Vergleich zum Vorjahr verloren hat. Diese starken Umsatzverluste betreffen alle Absatzmärkte, wobei die größten Einbußen auf dem italienischen Markt zu verzeichnen sind. Alle Branchen des Verarbeitenden Gewerbes sind in Mitleidenschaft gezogen worden, darunter auch die essenziellen Tätigkeiten, die von den Betriebsschließungen während der Lockdown-Phase nicht direkt betroffen waren. Die Nahrungsmittelbranche hat zum Beispiel 21 Prozent des Umsatzes im April und 16 Prozent im Mai verloren, vor allem aufgrund des Ausfalls des HoReCa-Vertriebskanals (Hotellerie, Restaurants, Café, Catering). Zudem erholt sich die Marktlage nur mühsam. Über die Hälfte der Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe melden, dass die Nachfrage nach ihren Produkten auch im Juni noch unter dem normalen Niveau war.

Die Unternehmen beklagen überdies eine wesentliche Verschlechterung der Rahmenbedingungen. Die Auflagen zur Eindämmung der Epidemie haben zu einer wesentlichen Steigerung der Betriebskosten geführt und die betriebliche Wettbewerbsfähigkeit hat sich verschlechtert. Einige Unternehmen berichten auch über einen erschwerten Zugang zum Kredit. Vor allem klagen fast zwei Drittel der Unternehmer/innen über eine Verschlechterung der Zahlungsmoral der Kunden.



HANDELS-, INDUSTRIE-,  
HANDWERKS- UND LAND-  
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,  
INDUSTRIA, ARTIGIANATO  
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

**WIFO**

Institut für  
Wirtschaftsforschung

**IRE**

Istituto di  
ricerca economica

Die sinkende Nachfrage, die Liquiditätsschwierigkeiten vieler Unternehmen und die Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung der Pandemie und der internationalen Wirtschaftslage haben zu einem Einbruch der Investitionen geführt, besonders was Bauten und Maschinen betrifft.

Die Krise hatte auch auf die Beschäftigung starke negativen Folgen. Viele Unternehmen waren vom Lockdown direkt betroffen und mussten die Lohnausgleichskasse in Anspruch nehmen. Darüber hinaus ist die Anzahl der Arbeitsverträge gesunken: Im Juni 2020 gab es im Südtiroler Verarbeitenden Gewerbe in etwa 400 Arbeitnehmer/innen weniger als im Vorjahresmonat (-1,2 Prozent).

Der Präsident der Handelskammer Bozen, Michl Ebner, unterstreicht die wichtige Rolle der Exportwirtschaft für den Aufschwung: „Die Pandemie hat enorme Umsatzverluste verursacht und den internationalen Handel massiv beeinträchtigt. Die Handelskammer unterstützt die Südtiroler Unternehmen auch im Bereich der Internationalisierung, mit Information, Beratung und Weiterbildung. Damit sich aber die Exportwirtschaft nach dieser schwierigen Phase so schnell wie möglich erholen kann, sollen die Bedürfnisse des internationalen Warenverkehrs gerade auf der Brennerachse besser berücksichtigt werden.“

*Anmerkung:*

*Das Verarbeitende Gewerbe umfasst alle Tätigkeiten, welche mit der Herstellung von Waren verbunden sind, wie zum Beispiel die Produktion von Nahrungsmitteln, Textilien und Bekleidung, von Holzgegenständen und Möbeln, chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen, Kunststoffwaren, Metallerzeugnissen, Maschinen, Geräten, Fahrzeugen usw.*

*Weitere Auskünfte erteilt das WIFO, Ansprechpartner Luciano Partacini, Tel. 0471 945 700, E-Mail: [luciano.partacini@handelskammer.bz.it](mailto:luciano.partacini@handelskammer.bz.it), oder Nicola Riz, Tel. 0471 945 721, E-Mail: [nicola.riz@handelskammer.bz.it](mailto:nicola.riz@handelskammer.bz.it).*



HANDELS-, INDUSTRIE-,  
HANDWERKS- UND LAND-  
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,  
INDUSTRIA, ARTIGIANATO  
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

**WIFO**

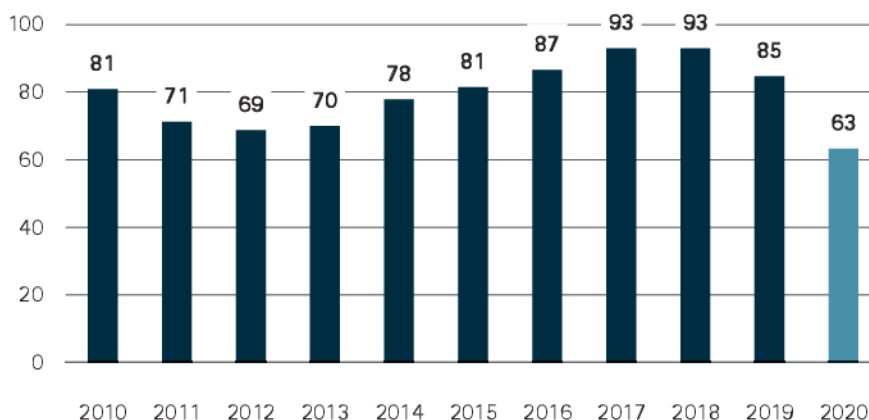
Institut für  
Wirtschaftsforschung

**IRE**

Istituto di  
ricerca economica

### Ertragslage im Verarbeitenden Gewerbe: Rückblick 2010-2019 und Erwartungen für 2020

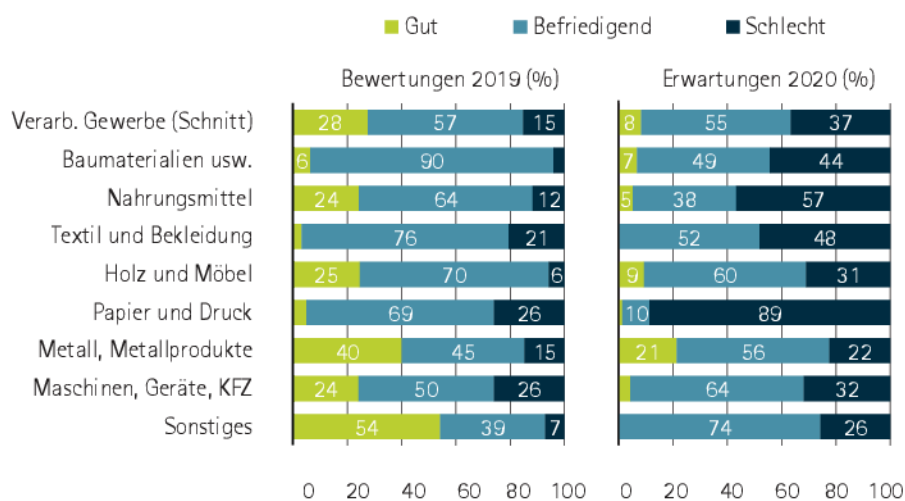
Anteil der Unternehmen mit positiven Einschätzungen, in %



Quelle: WIFO - Wirtschaftsbarometer

© 2020 WIFO

### Verarbeitendes Gewerbe: Ertragslage nach Branchen



Quelle: WIFO - Wirtschaftsbarometer

© 2020 WIFO



HANDELS-, INDUSTRIE-,  
HANDWERKS- UND LAND-  
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,  
INDUSTRIA, ARTIGIANATO  
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

**WIFO**

Institut für  
Wirtschaftsforschung

**IRE**

Istituto di  
ricerca economica

Bozen, 18.08.2020

## PRESSEMITTEILUNG

### **WIFO-Wirtschaftsbarometer Sommer 2020: Unternehmensdienstleistungen und Personentransport in großen Schwierigkeiten**

**Der Südtiroler Dienstleistungssektor zeigt deutliche Anzeichen von Schwäche: Nur etwa die Hälfte der Unternehmen rechnet mit einer zufriedenstellenden Rentabilität im Jahr 2020. Noch ernster ist die Lage im Transportsektor, der besonders stark von der Corona-Krise betroffen ist. Dies ergibt sich aus der Sommerausgabe des Wirtschaftsbarometers vom WIFO – Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen.**

Das Geschäftsklima im Dienstleistungssektor hat sich dramatisch verschlechtert: 48 Prozent der Betreiber gehen von einem unbefriedigenden wirtschaftlichen Ergebnis im Jahr 2020 aus. Besonders schwierig erscheint die Lage bei den unternehmensorientierten Dienstleistungen, den beruflichen, technischen und wissenschaftlichen Tätigkeiten, den Immobilienaktivitäten sowie bei den persönlichen Dienstleistungen. Vor allem letztere sind von den Maßnahmen zur Eindämmung der Epidemie, die bis Mitte Mai andauerten, hart getroffen worden.

Die Unternehmer/innen im Dienstleistungssektor schätzen die Umsatzeinbußen im Vergleich zum Vorjahresmonat auf insgesamt 29 Prozent im April und 19 Prozent im Mai. Ein Drittel von ihnen vermeldet auch, dass die Nachfrage im Juni immer noch unter dem Vorkrisenniveau lag. Die Zahlungsmoral der Kund/innen wird als stark verschlechtert angesehen, vor allem vonseiten der Unternehmensdienstleister und der Bankinstitute. Letztere berichteten jedoch über eine deutliche Zunahme der Kreditvergabe, was die Liquidität der Haushalte und Unternehmen unterstützt. Die Dienstleistungsunternehmen klagen auch über einen starken Kostenanstieg, der nicht durch entsprechende Preiserhöhungen ausgeglichen werden konnte. Dies hat zu einer allgemeinen Verschlechterung der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit geführt.

Im Transportsektor ist die Lage noch kritischer. Insbesondere der Personenverkehr hat stark gelitten, aufgrund der Abhängigkeit vom Tourismus und den vorzeitigen Schulschließungen. Das Geschäftsvolumen dieser Branche ist im April um 61 Prozent und im Mai um 54 Prozent im Vergleich zu den entsprechenden Vorjahresmonaten gesunken. Vier Fünftel der Unternehmen im Personentransport erwarten somit ein unbefriedigendes Betriebsergebnis im Jahr 2020. Die Seilbahnbetreiber und die Warentransporteure berichten ebenfalls über erhebliche Schwierigkeiten aufgrund des Einbruchs des Tourismus bzw. des allgemeinen Rückgangs der wirtschaftlichen Aktivität in den letzten Monaten.



HANDELS-, INDUSTRIE-,  
HANDWERKS- UND LAND-  
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,  
INDUSTRIA, ARTIGIANATO  
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

**WIFO**

Institut für  
Wirtschaftsforschung

**IRE**

Istituto di  
ricerca economica

Insgesamt erwarten heuer mehr als sechs von zehn Unternehmen im Transportsektor eine schlechte Ertragslage. Dies hat negative Auswirkungen auf die aktuelle Investitionstätigkeit, die im Vergleich zum letzten Jahr stark zurückgegangen ist, und auf die Beschäftigung: Im zweiten Quartal 2020 lag die Zahl der unselbständig Beschäftigten im Transportsektor durchschnittlich um 4,5 Prozent unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

Der Präsident der Handelskammer Bozen, Michl Ebner, kommentiert: „Diese Krise hat die gesamte Südtiroler Wirtschaft getroffen und große Schwierigkeiten für Sektoren verursacht, die für die Gesellschaft und das gesamte Wirtschaftssystem von grundlegender Bedeutung sind. Die Versorgung des Transport- und Dienstleistungssektors mit Liquidität ist deswegen auch unter sozialen Gesichtspunkten wesentlich.“

#### Methodische Anmerkung

*Im Rahmen des WIFO-Wirtschaftsbarometers umfasst der Dienstleistungssektor folgende Branchen: Verlag und Kommunikation, Informatik, Kredit und Versicherung, Immobilienverwaltung sowie personen- und unternehmensbezogene Dienste. Nicht eingeschlossen sind Handel und Gastgewerbe. Das Transportgewerbe wird gesondert untersucht.*

*Weitere Auskünfte erteilt das WIFO, Ansprechpartner Nicola Riz, Tel 0471 945 721, E-Mail: [nicola.riz@handelskammer.bz.it](mailto:nicola.riz@handelskammer.bz.it) und Luciano Partacini, Tel. 0471 945 700, E-Mail: [luciano.partacini@handelskammer.bz.it](mailto:luciano.partacini@handelskammer.bz.it).*



HANDELS-, INDUSTRIE-,  
HANDWERKS- UND LAND-  
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,  
INDUSTRIA, ARTIGIANATO  
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

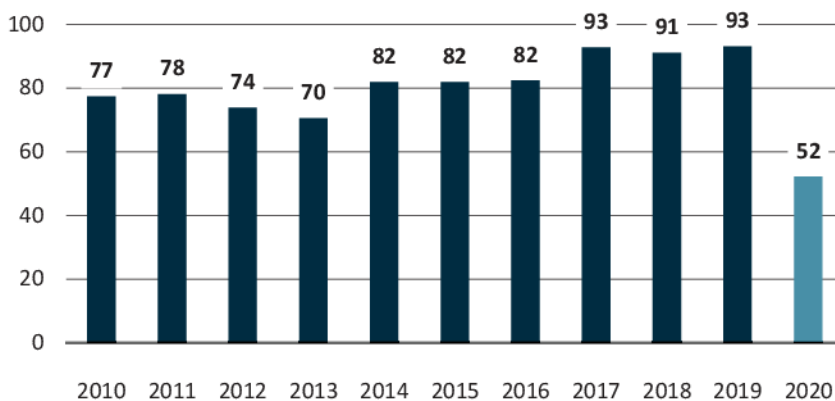
**WIFO**

Institut für  
Wirtschaftsforschung

**IRE**

Istituto di  
ricerca economica

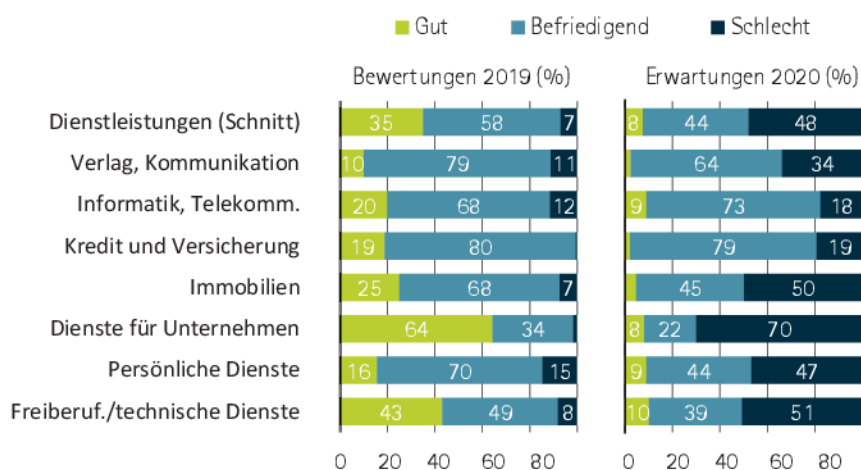
**Ertragslage im Dienstleistungssektor:  
Rückblick 2010-2019 und Erwartungen für 2020**  
Anteil der Unternehmen mit positiven Einschätzungen, in %



Quelle: WIFO - Wirtschaftsbarometer

©2020 WIFO

**Dienstleistungen: Ertragslage nach Branchen**



Quelle: WIFO - Wirtschaftsbarometer

©2020 WIFO





HANDELS-, INDUSTRIE-,  
HANDWERKS- UND LAND-  
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,  
INDUSTRIA, ARTIGIANATO  
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

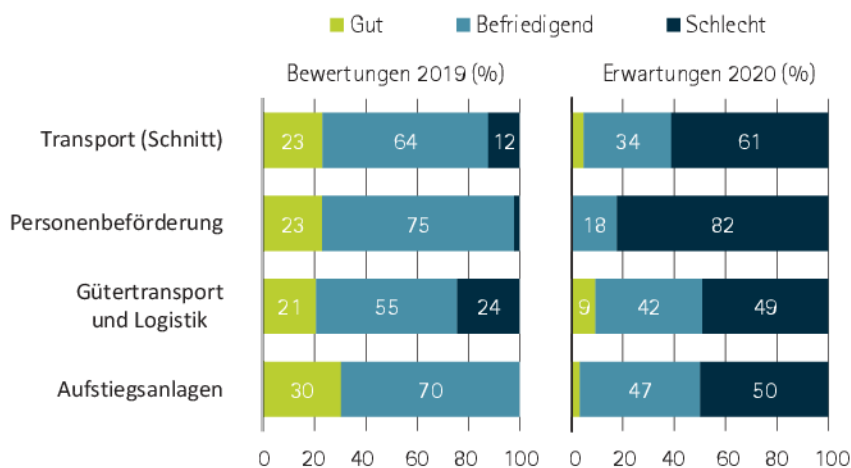
**WIFO**

Institut für  
Wirtschaftsforschung

**IRE**

Istituto di  
ricerca economica

### Transportsektor: Ertragslage nach Branchen

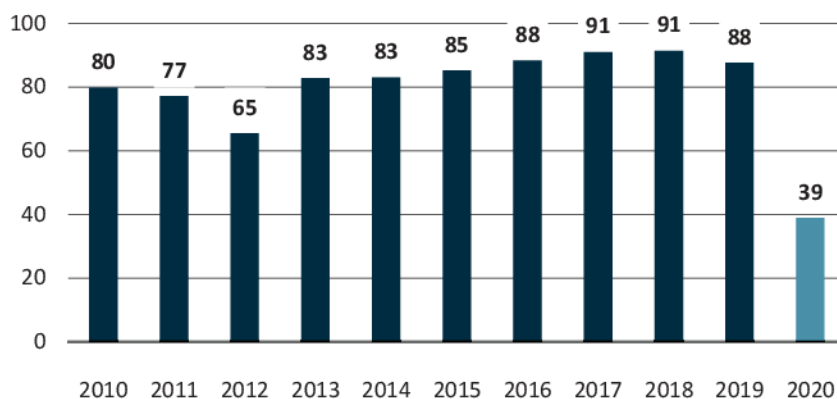


Quelle: WIFO - Wirtschaftsbarometer

©2020 WIFO

### Ertragslage im Transportgewerbe: Rückblick 2010-2019 und Erwartungen für 2020

Anteil der Unternehmen mit positiven Einschätzungen, in %



Quelle: WIFO - Wirtschaftsbarometer

©2020 WIFO



HANDELS-, INDUSTRIE-,  
HANDWERKS- UND LAND-  
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,  
INDUSTRIA, ARTIGIANATO  
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

**WIFO**

Institut für  
Wirtschaftsforschung

**IRE**

Istituto di  
ricerca economica

Bozen, 25.08.2020

## PRESSEMITTEILUNG

### **WIFO-Wirtschaftsbarometer Sommer 2020** **Südtiroler Baugewerbe: Große Unsicherheit über die Zukunft**

**Die Sommerausgabe des Wirtschaftsbarometers vom WIFO – Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen zeigt, dass ein Drittel der Unternehmen im Baugewerbe eine schlechte Ertragslage im laufenden Jahr erwartet. Die Corona-Krise hat den Umsatz und die Investitionen stark beeinträchtigt.**

Der Südtiroler Bausektor war in den letzten sechs Jahren durch eine kontinuierliche Verbesserung des Geschäftsklimas gekennzeichnet, auch dank der guten Entwicklung der öffentlichen und privaten Nachfrage. Die Coronavirus-Epidemie hat diesen positiven Trend abrupt unterbrochen, sodass nur noch zwei Drittel der Unternehmen von einer zufriedenstellenden Rentabilität im Jahr 2020 ausgehen. Die Unternehmer und Unternehmerinnen im Baugewerbe berichten über starke Umsatzverluste: Das Geschäftsvolumen fiel im April um 41 Prozent und im Mai um 20 Prozent geringer aus als im entsprechenden Vorjahresmonat. Der Rückgang war vor allem im Hochbau und im Baunebengewerbe (Installation und Fertigstellung von Gebäuden) sehr stark. Im Tiefbau hingegen lag das Geschäftsvolumen bereits im Mai nur noch um zehn Prozent unter dem Niveau des Vorjahresmonats.

Die Auswirkungen der Krise auf die Beschäftigung scheinen im Baugewerbe vorerst weniger gravierend zu sein als in anderen Sektoren der Südtiroler Wirtschaft. Natürlich haben der auf nationaler Ebene festgelegte Entlassungsstopp und die massive Inanspruchnahme der Lohnausgleichskasse wesentlich dazu beigetragen, die negativen Effekte auf die Beschäftigung zu begrenzen. Im zweiten Quartal 2020 zählte die Südtiroler Bauwirtschaft durchschnittlich knapp 17.800 unselbständig Beschäftigte, dies sind 0,5 Prozent weniger als im Vorjahresquartal. Zudem war die Marktsituation vor der Epidemie recht gut: 2019 wurden in Südtirol Baugenehmigungen für mehr als 3,9 Millionen Kubikmeter erteilt und der Tiefbausektor profitiert von den hohen öffentlichen Investitionen in die Infrastruktur. Für die kommenden Monate wird jedoch eine Verschlechterung befürchtet, vor allem wegen des Rückgangs der Gebäudeinvestitionen seitens der anderen Wirtschaftssektoren.

Die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Krise hat auch zu einem Rückgang der Investitionen der Bauunternehmen geführt, insbesondere bei der Anschaffung von Fahrzeugen. Viele Unternehmer/innen klagen auch über einen erheblichen Anstieg der Produktionskosten und eine starke Verschlechterung der Zahlungsmoral der Kunden.



HANDELS-, INDUSTRIE-,  
HANDWERKS- UND LAND-  
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,  
INDUSTRIA, ARTIGIANATO  
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

**WIFO**

Institut für  
Wirtschaftsforschung

**IRE**

Istituto di  
ricerca economica

Ein positiver Beitrag zur Aufschwung des Bausektors könnte sich aus den erhöhten Steuerbegünstigungen für die energetische Sanierung von Gebäuden (dem sogenannten „Superbonus“) ergeben.

Der Präsident der Handelskammer, Michl Ebner betont die Notwendigkeit, bürokratische Hindernisse zu beseitigen: „In Krisenzeiten brauchen Unternehmen Sicherheit und es ist wichtig, die Bürokratie möglichst gering zu halten. Zum Beispiel ist es notwendig, so schnell wie möglich die Zweifel im Zusammenhang mit dem neuen Landesgesetz Raum und Landschaft zu klären, um Verlangsamungen der Verfahren zu vermeiden.“

*Weitere Auskünfte erteilt das WIFO, Ansprechpartner Luciano Partacini, Tel. 0471 945 700, E-Mail: [luciano.partacini@handelskammer.bz.it](mailto:luciano.partacini@handelskammer.bz.it) oder Nicola Riz, Tel 0471 945 721, E-Mail: [nicola.riz@handelskammer.bz.it](mailto:nicola.riz@handelskammer.bz.it)*



HANDELS-, INDUSTRIE-,  
HANDWERKS- UND LAND-  
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,  
INDUSTRIA, ARTIGIANATO  
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

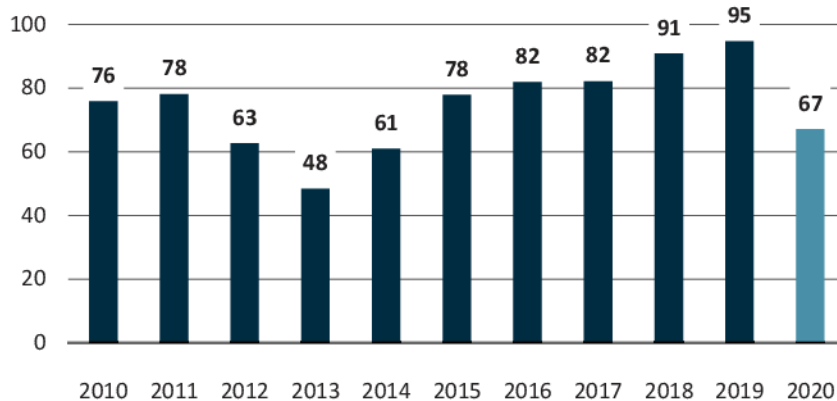
**WIFO**

Institut für  
Wirtschaftsforschung

**IRE**

Istituto di  
ricerca economica

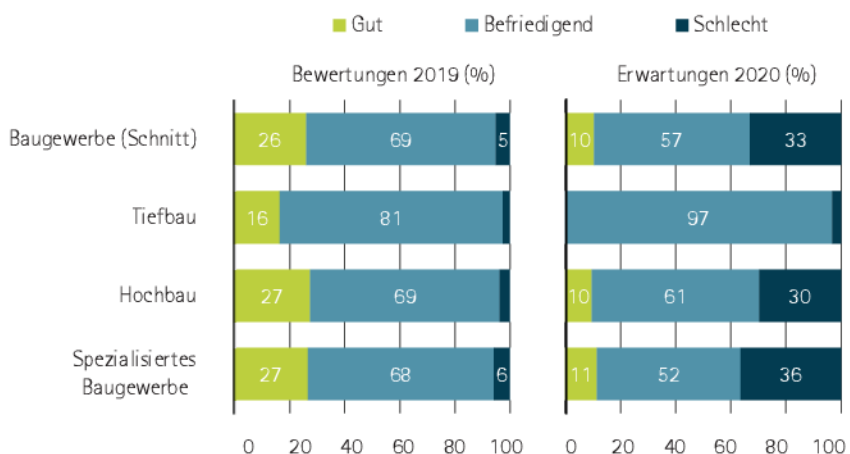
**Ertragslage im Baugewerbe:  
Rückblick 2010-2019 und Erwartungen für 2020**  
Anteil der Unternehmen mit positiven Einschätzungen, in %



Quelle: WIFO - Wirtschaftsbarometer

© 2020 WIFO

**Baugewerbe: Ertragslage nach Branchen**



Quelle: WIFO - Wirtschaftsbarometer

© 2020 WIFO



HANDELS-, INDUSTRIE-,  
HANDWERKS- UND LAND-  
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,  
INDUSTRIA, ARTIGIANATO  
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

**WIFO**

Institut für  
Wirtschaftsforschung

**IRE**

Istituto di  
ricerca economica

Bozen, 27.08.2020

## PRESSEMITTEILUNG

### **WIFO-Wirtschaftsbarometer Sommer 2020: Geschäftsklima im Einzelhandel verschlechtert**

**Das Geschäftsklima im Einzelhandel und im Kfz-Handel und Reparaturssektor ist deutlich schlechter als im vergangenen Jahr. Besonders schwierig ist die Lage in der Bekleidungsbranche und generell in allen Sparten, die stark mit dem Tourismus verbunden sind. Dies ergibt sich aus der Sommerausgabe des Wirtschaftsbarometers des WIFO – Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen.**

Die Ertragslage im Jahr 2020 wird von 43 Prozent der Südtiroler Einzelhandelsunternehmen negativ beurteilt. Dieser Wert spiegelt die Schwierigkeiten wider, mit denen die Kaufleute konfrontiert sind, insbesondere diejenigen, die einen erheblichen Teil ihres Umsatzes mit Touristen erzielen.

Im April war der Umsatz durchschnittlich um mehr als ein Drittel niedriger als im Vorjahresmonat. Selbst im Mai, als die Beschränkungen für die Geschäftseröffnungen aufgehoben wurden, lag das Geschäftsvolumen um etwa ein Fünftel unter dem Vorjahresniveau. Darüber hinaus mussten die Einzelhändler/innen aufgrund der Maßnahmen zur Einschränkung der Epidemie Kostenanstiege hinnehmen. Sie klagen auch über eine Verschlechterung der Kreditzugangsbedingungen und der Zahlungsmoral der Kund/innen. Die Epidemie und der Lockdown führten somit zu einer Verringerung der Wettbewerbsfähigkeit, insbesondere im Vergleich zu großen Online-Händlern.

Kleine Handelsbetriebe waren am stärksten von der Krise betroffen: Zwei Drittel der Unternehmen mit bis zu drei Mitarbeitern und die Hälfte der Unternehmen mit vier bis neun Mitarbeitern melden eine schlechte Ertragslage, während dieser Anteil bei Unternehmen mit mindestens 50 Mitarbeiter/innen auf in etwa ein Viertel sinkt.

Die starke Verschlechterung der Ertragslage betrifft alle Branchen des Einzelhandels. Besonders schwierig ist die Situation für Bekleidungs- und Schuhgeschäfte, von denen viele auf Saisonschlussverkäufe angewiesen waren, um ihre Lager zu leeren und im Hinblick auf den Herbst neue Liquidität zu schaffen. Auch die Drogerien und der Wanderhandel gehören zu den Sparten, die stark leiden. Eine teilweise Ausnahme bilden die Supermärkte, die leicht wachsende Umsätze und fast immer eine zufriedenstellende Rentabilität melden.

Das Geschäftsklima hat sich heuer auch im Kfz-Handel und Reparaturssektor deutlich verschlechtert: Weniger als zwei Drittel der Unternehmen halten die Ertragslage für zufriedenstellend. Auch hier wurde das Geschäftsvolumen durch die Sperrmaßnahmen



HANDELS-, INDUSTRIE-,  
HANDWERKS- UND LAND-  
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,  
INDUSTRIA, ARTIGIANATO  
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

**WIFO**

Institut für  
Wirtschaftsforschung

**IRE**

Istituto di  
ricerca economica

stark beeinträchtigt. Die Umsatzverluste im April betragen mehr als 50 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat, bevor sie im Mai auf ein Viertel zurückgingen. Zwei Drittel der Unternehmen im Kfz-Sektor melden, dass die Nachfrage auch im Juni immer noch unter dem Vorkrisenniveau lag, obwohl der Autoverkauf an Privatpersonen Signale einer Erholung zeigte. Die schwache Nachfrage ist teilweise auch auf den Rückgang der Investitionen in Fahrzeuge in anderen Wirtschaftssektoren zurückzuführen. Schließlich sind viele Unternehmer/innen über die starke Verschlechterung der Zahlungsmoral der Kund/innen besorgt.

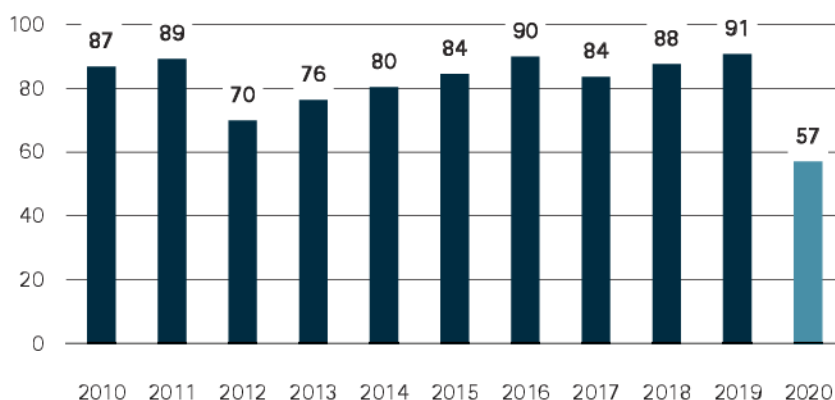
Der Präsident der Handelskammer Bozen, Michl Ebner, unterstreicht die Chancen, welche die Digitalisierung im Einzelhandel bietet: „Es ist wichtig, dass auch kleine Einzelhändler das Internet nutzen, um sich neue Absatzkanäle zu eröffnen. Die öffentlichen Institutionen müssen diesen Wandel unterstützen und fördern. Über ihre Initiative ‚Digitales Unternehmen – PID‘ unterstützt die Handelskammer die Unternehmen bei der Digitalisierung und der Erstellung von Online-Shops.“

Weitere Auskünfte erteilt das WIFO, Ansprechpartner Luciano Partacini, Tel. 0471 945 700, E-Mail: [luciano.partacini@handelskammer.bz.it](mailto:luciano.partacini@handelskammer.bz.it), oder Nicola Riz, Tel. 0471 945 721, E-Mail: [nicola.riz@handelskammer.bz.it](mailto:nicola.riz@handelskammer.bz.it).

#### Ertragslage im Einzelhandel:

#### Rückblick 2010-2019 und Erwartungen für 2020

Anteil der Unternehmen mit positiven Einschätzungen, in %



Quelle: WIFO - Wirtschaftsbarometer

©2020 WIFO



HANDELS-, INDUSTRIE-,  
HANDWERKS- UND LAND-  
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,  
INDUSTRIA, ARTIGIANATO  
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

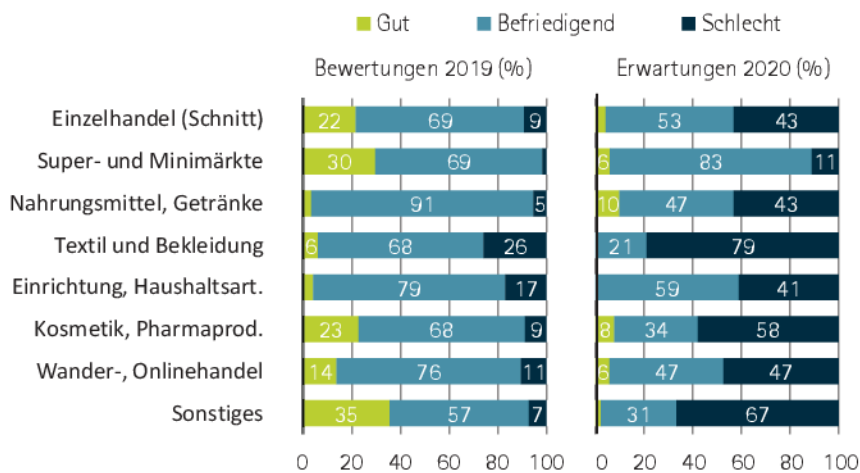
**WIFO**

Institut für  
Wirtschaftsforschung

**IRE**

Istituto di  
ricerca economica

### Einzelhandel: Ertragslage nach Branchen



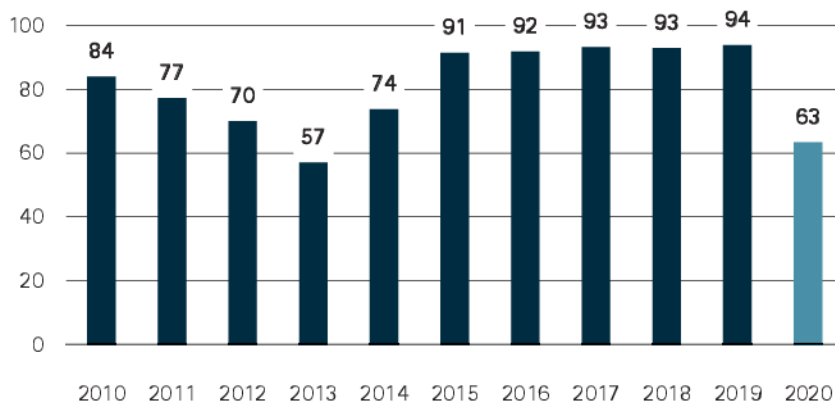
Quelle: WIFO - Wirtschaftsbarometer

©2020 WIFO

### Ertragslage im KFZ-Handel- und Reparaturgewerbe:

#### Rückblick 2010-2019 und Erwartungen für 2020

Anteil der Unternehmen mit positiven Einschätzungen, in %



Quelle: WIFO - Wirtschaftsbarometer

©2020 WIFO



HANDELS-, INDUSTRIE-,  
HANDWERKS- UND LAND-  
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,  
INDUSTRIA, ARTIGIANATO  
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

**WIFO**

Institut für  
Wirtschaftsforschung

**IRE**

Istituto di  
ricerca economica

Bozen, 03.09.2020

## PRESSEMITTEILUNG

### **WIFO-Wirtschaftsbarometer Sommer 2020: Erhebliche Branchenunterschiede im Großhandel**

**Das Geschäftsklima im Südtiroler Großhandel bleibt sehr bescheiden, wenn auch mit erheblichen Unterschieden zwischen den einzelnen Branchen. Dies ergibt sich aus der Sommererhebung des Wirtschaftsbarometers vom WIFO – Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen.**

Die Sommererhebung des Wirtschaftsbarometers zeigt, dass das Geschäftsklima im Großhandel im Vergleich zu den letzten Jahren stark gesunken ist. Die Ertragslage im Jahr 2020 wird nur von 53 Prozent der Unternehmen als zufriedenstellend angesehen.

Im Vergleich zum Vorjahr berichten die Großhändler/innen über Umsatzrückgänge auf allen Märkten. Im April hat sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vorjahresmonat fast halbiert, während im Mai rund ein Viertel des Umsatzes verloren ging. Auch im Juni lag die Nachfrage für mehr als sechzig Prozent der Unternehmen immer noch unter dem Vorkrisenniveau. Infolgedessen sind auch die Investitionen deutlich zurückgegangen. Darüber hinaus wird eine erhebliche Verschlechterung der Zahlungsmoral der Kunden gemeldet und die Unternehmen klagen aufgrund steigender Kosten über einen allgemeinen Verlust an Wettbewerbsfähigkeit.

Es gibt jedoch erhebliche Unterschiede zwischen den verschiedenen Branchen des Großhandels. Der Pessimismus überwiegt bei den Handelsagenten und in den Sparten „Elektrische und elektronische Geräte“, „Bekleidung und Schuhe“ sowie „Nahrungsmittel und Getränke“. Letztgenannte Branche wurde durch den monatelangen Ausfall des mit Hotels, Restaurants und Cafés verbundenen Vertriebskanals (HoReCa) stark betroffen. Die Situation in den Sparten „Maschinen und Ausrüstungen“ und „Einrichtung und Haushaltsartikel“ ist besser, aber auch nicht gut. Mehr Zuversicht besteht bei den Baustoff-Großhändlern, wo fast 80 Prozent der Unternehmen heuer von einer zufriedenstellenden Rentabilität ausgehen.

Der Präsident der Handelskammer, Michl Ebner betont die Bedeutung des Handels für den Neustart: „Der Handel war schon immer eine treibende Kraft, um Wirtschaftskrisen zu überwinden. Es ist dementsprechend wichtig, weiterhin den freien Warenverkehr zu gewährleisten, um den Aufschwung in allen Ländern zu stärken. Dies gilt im Besonderen für Südtirol als Drehscheibe zwischen Italien und den deutschsprachigen Ländern.“





HANDELS-, INDUSTRIE-,  
HANDWERKS- UND LAND-  
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,  
INDUSTRIA, ARTIGIANATO  
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

**WIFO**

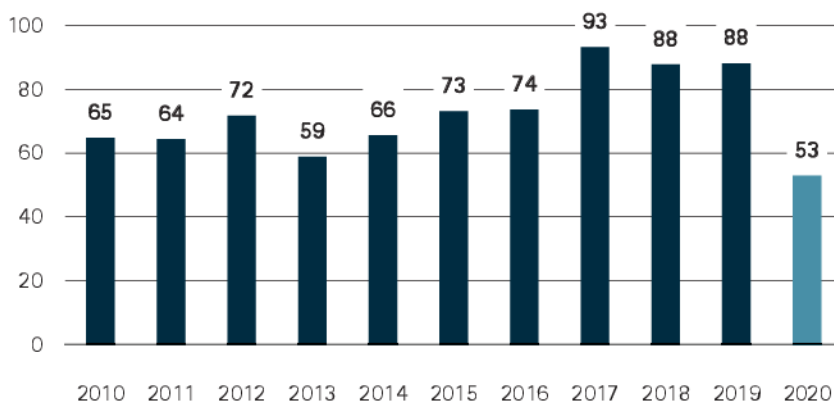
Institut für  
Wirtschaftsforschung

**IRE**

Istituto di  
ricerca economica

Weitere Auskünfte erteilt das WIFO, Ansprechpartner Luciano Partacini,  
Tel. 0471 945 700, E-Mail: [luciano.partacini@handelskammer.bz.it](mailto:luciano.partacini@handelskammer.bz.it) und Nicola Riz,  
Tel. 0471 945 721, E-Mail: [nicola.riz@handelskammer.bz.it](mailto:nicola.riz@handelskammer.bz.it).

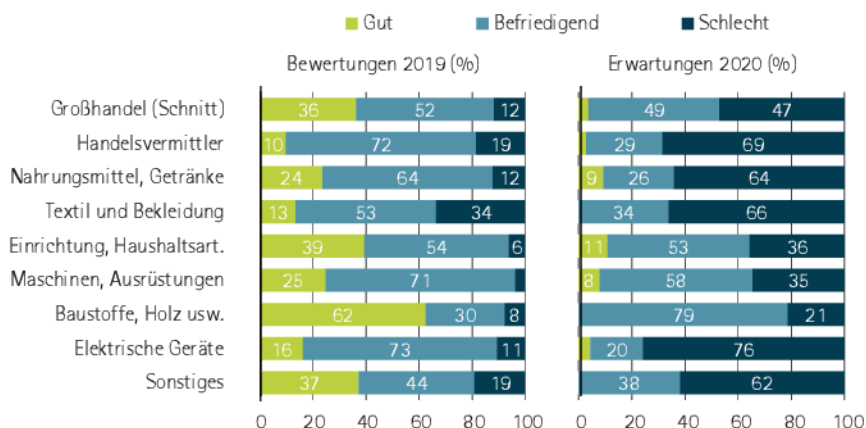
**Ertragslage im Großhandel:  
Rückblick 2010-2019 und Erwartungen für 2020**  
Anteil der Unternehmen mit positiven Einschätzungen, in %



Quelle: WIFO - Wirtschaftsbarometer

©2020 WIFO

**Großhandel: Ertragslage nach Branchen**



Quelle: WIFO - Wirtschaftsbarometer

© 2020 WIFO



HANDELS-, INDUSTRIE-,  
HANDWERKS- UND LAND-  
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,  
INDUSTRIA, ARTIGIANATO  
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

**WIFO**

Institut für  
Wirtschaftsforschung

**IRE**

Istituto di  
ricerca economica

Bozen, 14.09.2020

## PRESSEMITTEILUNG

### WIFO-Wirtschaftsbarometer Sommer 2020

#### Gastgewerbe: Umsatz, Investitionen und Beschäftigung sinken

**Trotz einiger Anzeichen für einen Aufschwung im Juli und August haben die langen Betriebsschließungen und die Reisebeschränkungen während der Lockdown-Phase den Südtiroler Tourismussektor stark getroffen. Die Nächtigungen haben sich im ersten Halbjahr im Vergleich zum Vorjahressemester fast halbiert und weniger als ein Viertel der Unternehmen glaubt, heuer ein zufriedenstellendes Betriebsergebnis erzielen zu können. Die Krise hatte zudem schwerwiegende Auswirkungen auf Beschäftigung und Investitionen. Dies ergibt sich aus dem Wirtschaftsbarometer des WIFO – Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen.**

Der Tourismus ist der Wirtschaftssektor, der in der Corona-Krise den höchsten Preis bezahlt hat. In der ersten Jahreshälfte 2020 gab es in Südtirol fast 6,6 Millionen weniger Übernachtungen als im Vorjahressemester, was einem Rückgang von 46 Prozent entspricht. Selbst im Juni, als die Reisebeschränkungen bereits aufgehoben waren, lag die Anzahl der Nächtigungen um fast 75 Prozent unter dem Niveau des Vorjahresmonats. Eine Verbesserung gab es erst im Juli und August, die Umsatzeinbußen in den Vormonaten waren jedoch so gravierend, dass nur 22 Prozent der Unternehmer/innen des Gastgewerbes heuer noch mit einem zufriedenstellenden Betriebsergebnis rechnen.

Laut der befragten Unternehmen betrug der Umsatzrückgang im April im Vergleich zum Vorjahresmonat 80 Prozent und im Mai 71 Prozent. Natürlich haben auch die Investitionen in Folge dieser schwierigen Konjunkturlage stark abgenommen. Darüber hinaus werden steigende Kosten und eine allgemeine Verschlechterung der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit gemeldet. Ungefähr ein Drittel der Unternehmen beklagt sich auch über einen erschwerten Kreditzugang.

Die Krise hatte schließlich schwerwiegende Auswirkungen auf die Beschäftigung, insbesondere für Saisonarbeiter. Im zweiten Quartal 2020, von April bis Juni, gab es im Südtiroler Tourismussektor durchschnittlich 45 Prozent weniger Mitarbeiter/innen als im Vorjahresquartal. Erst seit Juli ist eine Erholung zu verzeichnen.

Betrachtet man die einzelnen Branchen innerhalb des Tourismussektors, so ist das Geschäftsklima vor allem in der Beherbergung und in der Gastronomie besonders schlecht. Die Stimmung bei den Bars und Cafés ist hingegen etwas besser, was auch auf die schnellere Wiederaufnahme der Aktivität nach der Lockdown-Phase zurückzuführen ist.



HANDELS-, INDUSTRIE-,  
HANDWERKS- UND LAND-  
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,  
INDUSTRIA, ARTIGIANATO  
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

**WIFO**

Institut für  
Wirtschaftsforschung

**IRE**

Istituto di  
ricerca economica

Der Präsident der Handelskammer Bozen, Michl Ebner betont den Handlungsbedarf: „Der Südtiroler Tourismus hat einen sehr hohen Preis für die Corona-Krise bezahlt. Die

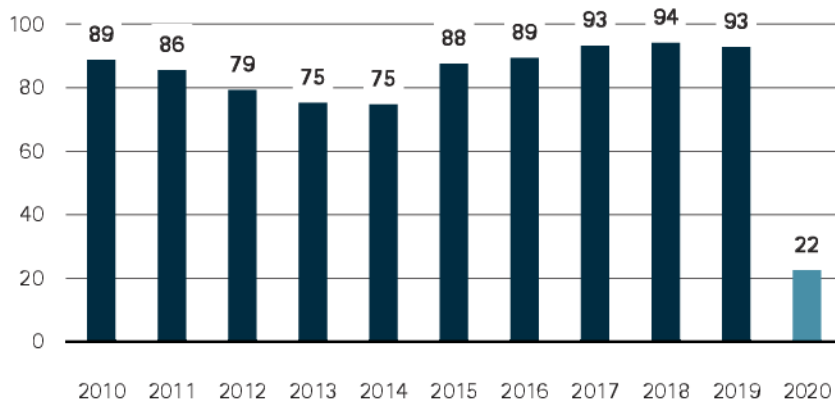
Unternehmer und Unternehmerinnen des Gastgewerbes sowie der mit dem Tourismus verbundenen Sektoren wie beispielsweise Eventveranstalter, Mietwagenunternehmen, Aufstiegsanlagen und Reisebüros müssen auch weiterhin unterstützt werden. Nur so kann die Zukunft dieses Aushängeschildes unserer Wirtschaft gesichert werden.“

Weitere Auskünfte erteilt das WIFO, Ansprechpartner Luciano Partacini, Tel. 0471 945 700, E-Mail: [luciano.partacini@handelskammer.bz.it](mailto:luciano.partacini@handelskammer.bz.it) und Nicola Riz, Tel. 0471 945 721, E-Mail: [nicola.riz@handelskammer.bz.it](mailto:nicola.riz@handelskammer.bz.it).

#### Ertragslage im Gastgewerbe:

#### Rückblick 2010-2019 und Erwartungen für 2020

Anteil der Unternehmen mit positiven Einschätzungen, in %



Quelle: WIFO - Wirtschaftsbarometer

©2020 WIFO



HANDELS-, INDUSTRIE-,  
HANDWERKS- UND LAND-  
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,  
INDUSTRIA, ARTIGIANATO  
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

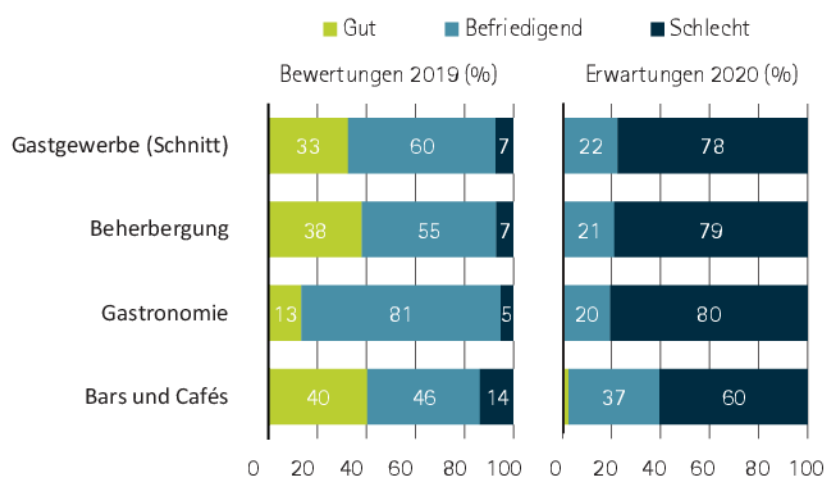
**WIFO**

Institut für  
Wirtschaftsforschung

**IRE**

Istituto di  
ricerca economica

### Gastgewerbe: Ertragslage nach Branchen



Quelle: WIFO - Wirtschaftsbarometer

©2020 WIFO



